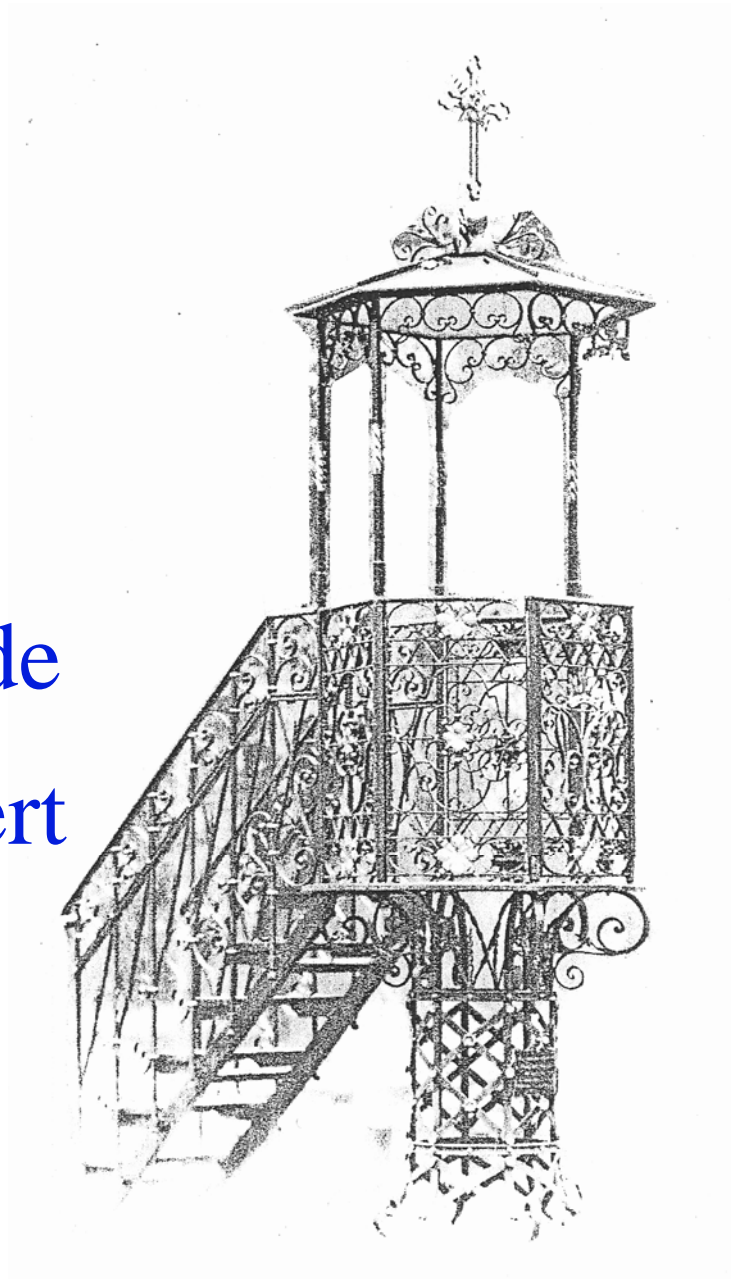


Arbeit hat Würde
- und ihren Wert



AUSSTELLUNG

140 Jahre Ketteler-Predigt Liebfrauenheide

24. – 30. Juni 2009

Klein-Krotzenburg, Kirchstraße 25, Pfarrsaal

Die Sozialforderungen

Die Sozialforderungen von Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler aus dem 19. Jahrhundert wollen wir beleuchten und in die heutige Zeit transportieren.

Die Liebfrauenheide bei Klein-Krotzenburg war der Ort, an dem am 25. Juli 1869 der „Arbeiterbischof“ vor 10 000 Zuhörern seine Gedanken und Forderungen formulierte und somit die Grundlage zur sozialen Gesetzgebung lieferte.

Die Eröffnung der Ausstellung am Mittwoch, 24. Juni 2009 19:00 Uhr, soll ein Podium bilden, bei dem Vertreter aus Gewerkschaft, Handwerk, Industrie, Sozialbereich und Medien in einer Talkrunde sich artikulieren.

Talkrunde : 24. Juni 2009, 19:00 Uhr

Teilnehmer sind:

Sr. Liberata Ricker,

Provinzoberin, Leiterin des Marienhospitals , Darmstadt (Kettelergründung)

Harald Röper,

Diözesanpräses von Kolping

Peter Wichtel,

Vorsitzender des Betriebsrates der Fraport AG

Peter Seikel,

Caritas –Lebensberatung

Helmut Geyer,

Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Offenbach

Tobias Schwab,

Wirtschaftsjournalist, Frankfurter Rundschau

Moderation: Dr. Josef Hahn

Platzkarten: 3,00€

Bestellservice: Telefon: 06182-64816

e-mail: pfarramt@st-nikolaus-hainburg.de

Die Karten sind an der Abendkasse bis fünfzehn Minuten vor Beginn der Veranstaltung abzuholen und auch dort zu bezahlen.

Gute Arbeit

Gute Arbeit – unser Anliegen

Was macht Arbeit zur „guten Arbeit“?

Welche Kriterien muss Arbeit erfüllen, um „gute Arbeit“ zu sein?

Forderungen im Detail

Gute Arbeit muss entsprechend der Neigungen immer auch eigene Ideen und Kreativität beinhalten und Mitgestaltung ermöglichen.

Gute Arbeit respektiert das Bedürfnis nach Erholung, Privatleben und sozialen Bindungen.

Gute Arbeit muss sich daran messen lassen, ob sie dem Leben dient, den aus christlichem Verständnis ist Arbeit immer auch ein Mitgestalten an der Schöpfung Gottes.

Gute Arbeit vernetzt Menschen mit anderen, mit Kollegen und Vorgesetzten, mit Mitarbeitern und Kunden. Gute Arbeit ist immer auf andere bezogen. In einem solchen Netzwerk kann eine Kultur des Vertrauens entstehen, die die Leistung der anderen anerkennt und achtet.

Gute Arbeit ist, wenn die Produkte und Dienstleistungen den Menschen nützen. Gute Arbeit respektiert die Würde des Menschen, ist kreative, lebensdienliche Arbeit mit menschengerechter Ausgestaltung von Arbeitsbeziehungen.

Gute Arbeit verbessert nicht nur das Produkt, sondern auch die Arbeitsbedingungen.

Gute Arbeit ist vereinbar mit Familie und sozialem Leben.

Gute Arbeit verpflichtet, und zwar alle, die von der geleisteten Arbeit eines Menschen profitieren.

Gute Arbeit sorgt sich um die Gesundheit des arbeitenden Menschen. Sie respektiert seine Leistung und erkennt, dass Ausbeutung langfristig nicht nur ökonomische Einbußen mit sich bringt, sondern die Würde des Menschen missachtet und Leben zerstört.

Gute Arbeit achtet die Person und ihre individuelle Leistung. Dazu gehört auch die Bildung und die Ausbildung junger Menschen.

Die Zigarrenindustrie im 19. Jahrhundert

Die lokale Arbeitssituation des 19. Jahrhunderts zur Zeit Kettelers im Maingebiet, Offenbach, Steinheim, Klein-Krotzenburg, Seligenstadt, greift die Ausstellung auf und präsentiert Exponate dieser Epoche.

Bei einer

„Babbelrunde der Siggamacher“

demonstrieren Frauen die Zigarrenherstellung. Zeitzeugen um 1920 erzählen aus den Fabriken und von der Heimarbeit.

Freitag, 26. Juni 2009, 15:00 Uhr



Öffnungszeiten der Ausstellung: werktags von 17:00 – 20:00 Uhr
Sa. und So. von 11:00 – 18:00 Uhr

Informationen erhalten Sie auf Anfrage:

Telefon: 06182 6 48 16

E-Mail: pfarramt@st-nikolaus-hainburg.de